



Zgodovinsko dr. Maribor

Marburger Zeitung

Schiffelung, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor.

Sureceva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Table with subscription rates: Abholen monatlich, Zuhellen, Durch Post, Durch Post viertel, Einzelnummer.

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für die ersten vier Monate ein Monat, außerhalb der Monate 1/4 Jahr einzulösen.

Die nächste Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint Donnerstag abends.

Achtung und Ordnung des Staates.

Dem Ministerrate wurde vom Innenminister der Entwurf zu einer Verordnung über „Ordnung und Achtung des Staates“ zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Folgende Verbrechen werden mit 10 Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 1000 bis 100.000 Dinar, dann mit der Konfiskation der inkriminierten Gegenstände bestraft:

- 1. Jede schriftliche oder mündliche Propaganda, um die durch die Verfassung festgestellte Ordnung auf gewaltsame Weise zu ändern oder hintenzusetzen;
2. jede terroristische Propaganda oder Unternehmung, die gegen die öffentliche Ruhe oder Sicherheit gerichtet ist;
3. die Propaganda anarchistischer Ideen;
4. die Popularisierung einer Sowjet- oder Bauernrepublik;
5. die Zugehörigkeit zu Organisationen mit den angegebenen Zielen;
6. jede verletzende Manifestation gegen die staatlichen, mit der Durchführung der Verfassung betrauten Organe;
7. jede antimilitaristische Propaganda, sowie alle Unternehmungen, die eine Schwächung der nationalen Verteidigung zur Folge haben können;
8. der Druck und die Verlautbarung von Akten über die bezeichneten Verbrechen, sowie der Druck von Ausführungen der Beurteilten, wenn diesen Ausführungen ein agitatorischer Zweck zugrunde liegt;
9. die Unterkunftslosigkeit für Zusammenkünfte zu oben angegebenen Zwecken, wenn der Unterkunftsgeber die Bemühung der Unterkunft der Behörde nicht rechtzeitig angemeldet hat;
10. die Anwendung von Gewalt gegen staatliche Organe.

Alle Manifestationen gegen das vorgehende Gesetz sind zu sprengen, die Rädelsführer mit Arrest oder einer Geldstrafe bis zu 50.000 Dinar zu bestrafen, die Teilnehmer an verbotenen Manifestationen sind einer einjährigen Arrest- und einer Geldstrafe bis zu 3000 Dinar zu unterwerfen.

Das Tragen von Waffen wird mit Arrest von einem Jahre und einer Geldstrafe von 10.000 Dinar bestraft. Ebenso auch der Handel mit Explosivstoffen.

Das Streiken ist in allen staatlichen Unternehmungen verboten, ebenso in allen der allgemeinen Wohlfahrt dienenden Unternehmungen.

So in den privilegierten Banken, Bergwerken, allen Tramwayunternehmungen, Wasser- und Beleuchtungswerken, dann in den zur Versorgung mit Lebensmitteln dienenden Unternehmungen.

Im Falle eines Streikes sind die Rädelsführer mit Arrest und einer Geldstrafe bis zu 50.000 Dinar zu bestrafen. Die Verhinderung Arbeitswilliger unterliegt Strafverfügungen. Syndikalistische Organisationen, welche die Grenzen ihrer Rechte überschreiten oder gegen die vorangeführten Regeln agitieren, sind aufzulösen. Die Auflösung ordnet die Polizeibehörde des Ortes an.

In Ortschaften, in welchen sich Gajduten zeigen, haben die Kreisvorsteher das Recht, eine Ortsteilung zu treffen, daß eine Gruppe nicht weniger als zehn Wohnhäuser zählt. Diese Maßnahme kann unterbleiben, wenn die Ortschaft die außerhalb des Gesetzes stehenden Personen (Gajduten) der Behörde übergibt. Außerdem kann die Familie und die Verwandtschaft der Gajduten zur Zwangsumsiedlung veranlaßt und die betreffende Ortschaft zerstört werden.

Durchführung.

Die Zivilbehörden können die Militär Gewalt in Anwendung bringen, in allen oben angeführten Fällen, und ist diese im Falle eines Widerstandes zum Waffengebrauch und auch zu anderen Repressivmaßnahmen berechtigt. Die Assistenten ist in solchen Fällen auf Kosten der Bürger, resp. der Behörden zu versorgen. Alle Mißbruchsparagraphen, die sich auf die angeführten Vorgehen beziehen, werden aufgehoben, ebenso der § 58 des serbischen Strafgesetzes betreffs der Presse.

Vorkladungen für Gajduten werden nicht in den Amtsblättern gedruckt, sondern nach drei Tagen auf das Haus des Vorgeladenen geliefert. Die Gerichte urteilen nach eigener Ueberzeugung und beschleunigt.

Bei den Verhältnissen, wie sie gegenwärtig im Parlamente bestehen, ist die Gesetzgebung dieses Entwurfes so viel wie sichergestellt. Auffallend ist ihre Strenge, so daß man sich unwillkürlich die Frage stellt, worin die Veranlassung liegt? Man wird kaum daneben greifen, wenn man die Ursachen auf die Unfreundlichkeit zurückführt, mit welcher die oppositionellen Parteien die Verfassung bekämpfen.

Inbesondere scheint sich die Spitze dieser Verfügungen gegen die Radikale Partei und gegen die Kommunisten zu richten. Bei der Stärke dieser Parteien und bei der Dehnbarkeit der Auffassung, welche die Begriffe „Propaganda, Popularisierung, Agitation“ usw. immerhin gestatten, kann bei der Anwendung entsprechender Mittel wohl die Ruhe und Ordnung im Staate erhalten werden, dafür aber dürfte die Ruhe und Sicherheit seiner Bürger sehr in Frage gestellt sein.

Druck erzeugt Gegendruck, und wenn die Maßnahmen vielleicht auch das angestrebte Ziel, eine Sprengung oder Schwächung der Radikalen und Kommunisten, erreichen sollte, so wird sich der Gegendruck doch unfehlbar einen anderen Weg suchen und an einer Stelle zur Geltung kommen, die demof vielleicht kaum geahnt wird. Die Hoffnung jedoch, daß die Regierung durch diese Maßnahmen Anhänger oder gar an Ansehen gewinnen wird, dürfte illusorisch sein, zumal ja dieser Ausnahmezustand nur vorübergehend sein und nicht lange dauern kann. Jedenfalls hat sich der bedrängte Teil des jugoslawischen Volkes die Segnungen der ersten Verfassung im befreiten Vaterlande anders vorgestellt.

Korruption.

Von Tag zu Tag mehren sich in den Blättern die Artikel über die Korruption und nehmen einen immer schärferen und verzweifelteren Ton an. Was für Resultate hat man mit diesen Artikeln bisher erzielt? Keiner! Der leidende Teil der Leser dieser Artikel juckt schmerzlich mit den Achseln, der nehmende Teil lacht sich ins Häutchen. Gegen die Korruption geschah bis heute nichts und es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß sobald etwas geschieht wird. Wie soll man dagegen ankämpfen? Warum geben die Schreiber der verschiedenen Artikel keine Mittel an,

wie man diese den Staat an den Wurzeln zerschneidende „Seuche“ bekämpfen könnte? Weil sie es eben nicht vermögen, hauptsächlich sich aber nicht getrauen. Um gegen die Korruption kämpfen zu können, müßte man dagegen und gegen die davon Beteiligten offen auftreten dürfen. Das wird sich aber so mancher überlegen. Der Schreiber des Artikels im „Jedinstvo“ sagt: „Es sei unumgänglich notwendig, daß wir selbst mit wachsamem Auge jede, selbst die kleinste Erscheinung von Korruption verfolgen, sie unbarmherzig bloßstellen und deren Korrektur und Bestrafung verlangen.“ Das ist leicht gesagt, aber nicht so leicht durchführbar. Es müßte eine starke Organisation eingesetzt werden, um dies durchführen zu können. Einsetzen müßte sie werden von den Personen, die Bestechungsgelder zu geben gezwungen sind.“

Würde sich aber heute jemand getrauen, einen Beamten, den er der Bestechung überweisen könnte, anzuzeigen? Es haben sich bisher noch wenig solche gefunden, denn sie sind damit großer Gefahr ausgesetzt. Sagen wir, ein Geschäftsmann müßte in einem staatlichen Amte, um irgend etwas durchführen zu können, eine Summe an einen Beamten opfern, meldet dies jedoch der vorgesetzten Behörde dieses Beamten. Was geschieht nun? Entweder wird die Sache vertuscht oder aber wird der Beamte wirklich gemahnt. Das Facit der Sache wird aber nur das sein, daß dieser Geschäftsmann in diesem Amte niemals wieder etwas, weder auf legalen, noch illegalen Wege, erreichen wird. Er wird aber außerdem noch Bestrafungen ausgesetzt sein.

Ich kehrte vor kurzer Zeit aus einem Lande heim, in welchem ich mich einige Jahre aufhielt, und das vor dem Kriege durch eine lange Reihe von Jahren von den Russen okkupiert war. Beim Umsturz machte sich dieses Land selbständig und wäre ein herrliches und großes Reich geworden, wenn dort eben keine Korruption herrschen würde. So geht es aber in allen Ländern, die unter der Herrschaft, denn ohne Bestechung ist dort keine Amtshandlung und kein Geschäft durchführbar.

Ich hatte nun im Vorjahre in diesem Lande eine Korruption zur Anzeige gebracht, erlebte dafür aber auch die Unannehmlichkeiten dieser Meldung. Der betreffende bestochene Beamte wurde zwar verurteilt, ich aber wurde infolge der Anzeige beschuldigt, ein Kommunist zu sein, unter Polizeiaufsicht gestellt und es wurde mir der Vertrieb von Monopolaritellen entzogen.

Unsere Staatsbeamten beziehen ausweidende Gehälter und sind nicht an Bestechungsgelder angewiesen.

In erster Linie müßte eine Behörde errichten, welche einer Bestechung absolut unzugänglich ist. An die müßte man sich wenden können, um Abhilfe zu schaffen. Selbstverständlich müßte die Person des Anzeigers in gewissem Maße geheimgelassen werden, denn nur dann wären Leute zu finden, welche an der Eindämmung bzw. Beseitigung der herrschenden Korruption tätigen Anteil nehmen würden. Eine Appellation an den Patriotismus hilft hier nichts.

Das wie und wo überlasse ich berufeneren Faktoren, es müßte nur energisch und überaus rasch geschehen. Die Richter und Staatsanwälte würden dann zwar überlastet werden, es wäre aber ein Segen für die Menschheit, endlich aufatmen zu dürfen. Hoffen wir, daß bald die Zeit kommt, in der das heute so populäre Wort „Korruption“ der Vergessenheit anheimfallen und unbekannt sein wird, wie es vor dem Kriege von 95 Prozent der Menschen nicht gekannt wurde. H. G.

Telephonische Nachrichten.

Die Verluste der serbischen Armee im Weltkriege.

Belgrad, 25. Juni. Das Ministerium für öffentliche Angelegenheiten veröffentlichte eine amtliche Statistik über den Stand und die Verluste der serbischen Armee im Weltkriege. Darnach betrug der höchste Mobilstand, den die serbische Armee 1915 erreichte, 10.229 Offiziere und 799.265 Mann. Die Gesamtzahl der im Kriege Gefallenen beträgt 365.164 Mann, darunter 3708 Offiziere. Diese Verluste verteilen sich: Auf das Jahr 1914 86.225, auf das Jahr 1915 71.292, auf 1915 (November und Dezember) 187.157, auf 1916 8956, auf 1917 2822, auf 1918 372 Mann. An Kriegsgefangenen verlor die Armee ungefähr 150.000 Mann. Die Verluste an Vieh betragen insgesamt 104.300 Pferde, 115.688 Ochsen, 8171 Maultiere und 5236 Eseln.

Irland und Böhmen nach Prag.

Prag, 26. Juni. Das „Prager Tagblatt“ meldet aus Brüssel: Der Pariser Berichterstatter der „Ardre Novine“ erfährt aus diplomatischen französischen Quellen, daß Ministerpräsident Briand und Marschall Foch anfangs August nach Prag zu kommen beabsichtigen. Dieser Reise der beiden französischen Würdenträger nach Böhmen wird große politische Bedeutung beigegeben, umso mehr als der französische Ministerpräsident zum erstenmal nach dem Weltkrieg Mitteleuropa besucht.

Die griechische Antwort auf den Vermittlungsantrag der Alliierten.

Athen, 26. Juni. (Havas.) In ihrer Antwort auf den Schritt der Verbündeten vom 21. d. M. dankte die Regierung für das Angebot und erklärte, die Lage sei demnach, daß einzig und allein militärische Interessen sie bei ihrer Haltung und ihren Beschüssen leiten könnten.

England und Irland.

London, 25. Juni. (Reuter.) Premierminister Lloyd George hat an den Präsidenten der irischen Republik Devalera ein Schreiben gerichtet, worin er es als ernste Sorge der Regierung betrachtet, daß der Appell des Königs zur Versöhnung ungehört verhandle. Er ladet daher Devalera und etwige seiner Kollegen unter Zusage freier Geleites ein, nach London zu kommen, um mit dem Premierminister von Nordirland Sir James Craig alle Möglichkeiten eines Ausgleiches zu prüfen.

Paris, 25. Juni. (Havas.) Dem „Matin“ zufolge hat die japanische Gesandtschaft in Paris keine Bestätigung der Nachricht erhalten, wonach Lichtsicherer den Kriegszustand zwischen Rußland und Japan notifiziert hätte.

Prag, 26. Juni. Das „Prager Tagblatt“ aus Preßburg erzählt, daß in der Nähe der Stadt ein Schlepper mit 65 Wagen Weizen gesunken und die Besatzung von 6 Mann ertrunken.

Wien, 25. Juni. (Havas.) Ein Eisenbahnunglück bei Beaumont (Gemeinde) bisher festgestellt wurde, 25 Personen getötet und 62 verletzt worden.

Graf Sforza über seine Außenpolitik.

Rom, 25. Juni. (Stefani.) In der gestrigen Kammer Sitzung gab Minister des Auswärtigen Graf Sforza die angekündigte Erklärung über seine äußere Politik ab. Der Minister sagte bezüglich des neuen deutschen Abkommens, daß es bisher die feste und loyale Absicht kundgegeben habe, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Unsere Mitbürger des deutschen und slowenischen Stammes werden bei uns sich der Freiheit erfreuen. Dies erhöht aber auch gleichzeitig unsere Pflicht, Intriguen von außen nicht zu gestatten. Der Minister berührte sodann die oberösterreichische und die Orientfrage und wandte sich hierauf den Vereinbarungen von Rapallo zu. Er bestritt entschieden, daß Montenegro in Rapallo ein Taschengeldobjekt gebildet habe und erklärte in aller Form, daß weder in Rapallo noch sonstwos Montenegro die Rede gewesen sei ebenso auch von Albanien. Sforza sprach sodann über das mit den Jugoslawen abgeschlossene Übereinkommen bezüglich Zimmes und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß dieses Abkommen eines Tages als ein Meilenstein auf dem Wege zum vollständigen Frieden betrachtet werden können. Er berührte sodann die aus der Anwendung des Vertrages von Rapallo auf Dalmatien sich ergebenden Fragen und rechtfertigte die Einziehung der diesseits der Apenninen mohnenden Slowenen in das Königreich Italien.

Eine Verschwörung in Konstantinopel.

London, 27. Juni. „Daily Mail“ erzählt von ihrem Berichterstatter in Konstantinopel, daß man dort eine Verschwörung entdeckt habe, deren Ziel es sei, Enver Pascha die Möglichkeit zu verschaffen, nach Kleinasien einzufallen und sich dort der Gewalt zu bemächtigen. Enver Pascha bemühe sich, eine türkisch-kommunistische Partei ins Leben zu rufen.

Die Räumung Westungarns.

Wien, 27. Juni. Die Parlements-Korrespondenz erhält von unterrichteter Seite die Meldung, daß die Entente-Mächte an die ungarische Regierung eine Note mit der Aufforderung gerichtet haben, darauf zu achten, daß bei der Räumung des Oesterreich-gugehörigen weitungarischen Gebietes keinerlei Ausschreitungen stattfinden und daß ein etwaiger Versuch, sich der Vollziehung des Trianoner Friedensvertrages zu widersetzen, nicht unterstützt werde. Weiters sei Oesterreich von der Entente aufgefordert worden, einen Vertreter für die Grenzfeststellungskommission in Ungarn zu nominieren. Die Korrespondenz fügt hinzu, es sei anzunehmen, daß die Uebergabe des Burgenlandes sich schon in den nächsten Wochen vollziehen werde. Wie eine andere Korrespondenz vernimmt sei als Vertreter Oesterreichs Hofrat Reugebauer in Aussicht genommen.

Wir bitten unsere Abonnenten, Trafsen usw., die noch rückständigen Zahlungen wegen der halbjährigen Bilanz zu begleichen.

Inland.

Die politische Einteilung unseres Staates.

Fünfzehn Provinzen mit königlichen Statthaltern.

Beograd, 26. Juni. In der Frage der Einteilung des Staates in Provinzen ist ein Einvernehmen erzielt worden. Nach dieser Einteilung wird Serbien mit Kazedonien in 8, Kroatien in 4, Slowenien in 2 Provinzen geteilt; Montenegro bildet eine Provinz. Provinzhauptstädte sind Subljana und Maribor. Städte mit über 100.000 Einwohnern erhalten eine autonome Verwaltung. An der Spitze jeder Provinz steht ein königlicher Statthalter. Die Provinzen werden in Kreisbezirke und Gemeinden eingeteilt. Die Einteilung in die neuen Provinzen wird nach Annahme der Verfassung im Laufe eines Jahres durchgeführt werden.

Die Situation der Regierung äußerst ernst.

Neue Forderungen der bosnischen Muselmanen.

Beograd, 25. Juni. Wie die „Jugoslavija“ berichtet verbreiteten sich heute den ganzen Tag Gerüchte, daß die Regierung, mit Rücksicht auf die schwere politische Lage, in die sie infolge der Forderungen der bosnischen Muselmanen gebracht wurde, ihre Demission zu geben gedenke, obwohl ein amtliches Dementi vorliegt. Die schwierige Lage der Regierung ist jedoch allgemein bekannt und auch die Beograder Regierungsblätter schreiben, daß die Situation äußerst ernst sei. Die Muselmanen verlangen nämlich die strenge Wahrung der territorialen Integrität bei der politischen Einteilung Bosniens und der Herzegovina mit Berücksichtigung der historischen Grenzen. Es ist verständlich, wenn die Regierung diese Forderungen nicht annimmt, weil damit ein Präjudiz für die Forderungen anderer politischer Gruppen geschaffen würde. Es verlautet auch allgemein, daß Ministerpräsident Pašić zurückzutreten beabsichtige.

Basik und die Landarbeiter.

Beograd, 26. Juni. Ministerpräsident Pašić hatte gestern eine Konferenz mit dem Vorsitzenden des Landarbeiterklubs Sašić. Hierauf fand eine Sitzung des Landarbeiterklubs statt. Heute wird Pašić neuerlich mit dem Ministerpräsidenten konferieren.

Beograd, 26. Juni. Heute nachts hatte der Präsident des Landarbeiterklubs Pašić eine Sitzung mit dem Ministerpräsidenten Pašić, der erklärte, daß die Regierung die Bedingungen der Landarbeiter nicht annehmen könne, besonders soweit sie die Agrarreform betreffen, weil die Regierung der Meinung sei, daß diese Frage im Einverständnis mit den Muslimen gelöst werden müsse. Was die politische Einteilung des Staates anbelangt, meinte es bei dem, wie es im Verfassungsausschusse beschlossen worden sei. Bezüglich der anderen Forderungen erklärte der Ministerpräsident, daß die damit berühr-

ten Bestimmungen einem besonderen eingehenden Ausschuss zur Revision unterbreitet würden. Pašić antwortete hierauf, daß die Landarbeiter alles getan hätten, der Regierung Gelegenheit zu geben, die Verfassung mit ihrer Hilfe unter Dach und Fach zu bringen. Weil jedoch die Regierung diese ihre Minimalforderungen nicht annehmen wolle, würden die Landarbeiter entschieden in Opposition treten und gegen den Verfassungsentwurf stimmen. Nach der Sitzung mit Pašić berichtete Pašić um 20 Uhr seinem Klub über den Standpunkt der Regierung.

Die Regierungskrise gelöst?

Beograd, 26. Juni. Die politische Situation, die in den letzten Tagen immer kritischer wurde, hat sich heute schließlich gelöst. Die Muselmanen haben heute vormittags die Vorschläge der Regierung bezüglich der Einteilung Bosniens und der Herzegovina geprüft. Die Vorschläge wurden gestern in der Ministerratssitzung angenommen und wurden schon dem muslimischen Klub um 10.30 Uhr zugestellt, damit sie dieser genehmige.

Die Abgrenzung Albaniens.

Beograd, 25. Juni. Das Pressbüro meldet aus Paris: Heute wird der Rat der Ministern die Vertreter des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen, Griechenlands und Albaniens in der Frage der Abgrenzung Albaniens empfangen. Die Vertreter Italiens und Englands haben den Wunsch geäußert, daß diese Frage von der Vorkonferenz sobald als möglich geprüft werde. Es ist bis jetzt offensichtlich nicht glaubhaft, daß dem Ansuchen Albaniens willfahren werde, demzufolge eine eigene Enquete-Kommission nach Albanien entsendet werde.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Das Handlungsgremium wünscht, daß die Geschäfte morgen wegen des Staatsfeiertages während der Feierlichkeiten geschlossen bleiben.

Vom Zollamt wird uns mitgeteilt, daß von nun an alle Besuche um Uebersiedlung nicht mehr der Generalzolldirektion in Beograd, sondern dem hiesigen Hauptzollamt vorzuliegen sind. Ausgenommen hiervon sind Uebersiedlungen, die auf Grund der Option erfolgen, und Uebersiedlungen von ehemaligen österreichisch-ungarischen Offizieren und Staatsbeamten.

Penski objekt pelov. (Viehertrieb der Balken.) Wie bereits berichtet, veranstaltet der Verein am Sonntag den 3. Juli mit dem Beginn um 3 Uhr nachmittags im Gastgarten des „Lobski dom“ (Jägerheim) in Krčevina ein großes Sommerfest verbunden mit Gesangsvorträgen, Tanz, einem Festgelächchen und anderen volkstümlichen Belustigungen. Gesangsvorträge unter Leitung des Chormeisters Herrn Emil Füllkruf. Die Musik besorgt die Fesler und die Tambura-

chenkapelle „Svoboda“. Eintritt 10 Kronen. Unterstehende Mitglieder zahlen die Hälfte. Im Falle schlechter Witterung haben die Eintrittskarten für das darauffolgende Fest Gültigkeit.

Die Bauanstalten in Maribor hielten am Bibob den ihre Schalter für den Parteienverkehr geschlossen.

Drehsava vos (Ruhdorf). Bei der am 25. d. stattgefundenen Wahl des Gemeindevorstehers wurde der bisherige Gemeindevorsteher Herr Franz Pisel jun. wiedergewählt. Zum Gemeindevorsteher-Stellvertreter wurde Herr Josef Vreznik, Magaziner der Südbahn, gewählt.

Eine mündliche Verteigerung wird am 30. Juni vormittags in der Kanzlei des vojni okrug in Maribor vorgenommen werden, bei der die Militärverwaltung 2768 Stück Zigaretten und Zigarettenspitze, 121.728 Stück Zigarettenpapiere und 1387 Kilo Himbeerenblätterthee verlaufen wird. Personen, die das größte Angebot machen, wird die Ware nach Aufhebung durch das vierte Armeekommando übergeben. Es kann jeder Artikel in beliebigen Mengen oder auch in seiner Gänze gekauft werden. Die näheren Bedingungen können beim Kommando des vojni okrug in Maribor eingesehen werden. Kaution 10 Prozent des Preisangebots.

Gartenfest. Infolge der ungünstigen Witterung mußte die Befreiung der freien Feuerverehr in Nagvanje das für Sonntag den 19. Juni angekündigte Gartenfest auf Sonntag den 3. Juli verlegt.

Junge Diebe. Binko Kolov, ein 18jähriger Burche aus Krizevjan in Kroatien, ist trotz seiner Jugend schon mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft. Im Dezember 1919 wurde er vom hiesigen Schwurgerichte wegen begangener Diebstähle zu 2 Jahre schweren Kerkers verurteilt. Am 8. März 1921 sollte er nach Abbüßung der Strafe dem Polizeikommissariate in Maribor überstellt werden, entwich während des Transportes und ging nach Kroatien. Am 10. März kam er zum Besitzer Johann Brumen in Mjuzarobac und fragte um Arbeit an. Da er keine Arbeit bekam, ging er wieder weiter. In der darauffolgenden Nacht verschwand dem Brumen aus dem Stalle ein zweieinhalbjähriges Pferd, welches gerichtlich auf 20.000 K geschätzt wurde. Brumen zeigte den Diebstahl sofort bei der Gendarmerie an, die noch denselben Tag das Pferd und den Kolov bei dem Besitzer Michael Jvančić in Strano ausforschte. Jvančić leugnete er den Diebstahl, in die Enge getrieben, gab er ihn zu und verantwortete sich damit, daß er Geld zum Ankauf von Kleidern brauchte. Die Geschworenen bejahten einstimmig die Schuldfrage, worauf Kolov zu 5 Jahren schweren Kerker, verurteilt durch Fesseln, hartem Lager und Dunkelhaft, verurteilt wurde. — Das 23jährige Dienstmädchen Analia Dolsal aus Tafe bei Rogatec war beim Oberlehrer Franz Firkmayer in Fran im Dienste. Da sie anfangs ehrlich war, genog sie das höchste Vertrauen ihrer Dienstherrin, nicht aber die Gelegenheit aus und stahl verschiedene Kleider, Wäsche und andere Gebrauchsgegenstände im Gesamtwerte von 11.155 K. Die Geschworenen bezoglien

Der Galafutscher.

Ein heiterer Roman von Armin Ronai.

„Borost noch eine kleine Abschwelung persönlicher Natur, Graf Aldor. Sie gehört eingermessen zur Sache. In dieser kleinen Garnisonsstädt lebte dazumal die Generalismittwe Helene von Klomp —“  
„Aho, Klomp! Nun mort ich was!“  
„Es kommt ganz anders. Diese Helene — eine entfernte Verwandte von mir aus einer Seitenlinie unseres Geschlechts. Eine Wasser-Klomp. Wir sind die Wasser-Klomp. Nämlich vor vielen, vielen Jahren soll es zwei Brüder Klomp gegeben haben, von denen der eine, ein solider Herr von Grundstücken, ausschließlich nur Wasser trank, während der andere aber ein Bruder Lieberlich und Saufaus gewesen ist. Man nannte sie zur Unterscheidung eben den Wasser-Klomp und den Wein-Klomp. Und von diesen beiden würdigen Ahnen stammen in gerader Richtung die beiden Zweige unserer Familie ab. Der Weinweig und der Wasserweig. Einen grünen Zweig gab es freilich für beide Linien nicht, auf den sie gekommen wären. Sind so ziemlich verpörrt alle beide.“  
„Sehr interessante Genealogie!“ sagte Aldor lächelnd. „Und diese Helene Wasser-Klomp —“  
„Eine Kusine entferntester Ordnung, der ich mal in unwahrscheinlicher Borzeit den Hof gemacht hatte und die Klompweibe einen

alten Major heiratete, der auch ein Wein-Klomp war. Schließlich wohnte sie als Generalmiltwe vornehm, aber sehr, sehr bescheiden und beschränkt, wie es eben Generalmiltwen meist tun müssen, in dem kleinen Garnisonsstädtchen, in dem just der Einjährig-Freiwillige Paul Gendör seine Frachtstücke lieferte.“  
„Na also. Da wären wir beim Zusammenhang glücklich angeloffen? Er wird doch nicht etwa die Generalmiltwe —“  
„Nur ruhig abwarten. Uebrigens die Generalin selbst war deru doch schon zu sehr abgehandenes Wasser. Und zudem hatte sie eine Tochter, die Klomp!“  
„Aha!“  
„Eine Tochter — wunderschön, sehr gebildet, überaus elegant, na, wie schon Generalmiltwächter im Durchschnitt zu sein pflegen. Dabei in sehr beschränkten Verhältnissen. Mutter und Tochter lebten einfach, aber standesgemäß, soweit es die Pension eben zuließ. Fanden sich heiter mit der Wirklichkeit ab und träumten in stillen Stunden von wunderbaren Möglichkeiten. Im Träumen war Klomp besonders groß. Ein Prinz, vornehmer Adel mit englischem Part, vierstännige Galafutscher, Diener vorn, Diener hinten. — Träume sind so billig und die Jugend weiß so wunderschön zu träumen. Das ist auch das Herrlichste in der Jugend, die Fähigkeit, sich in zauberhafte Illusionen hineinzuträumen. Im Alter sind auch die Träume so öd, so grau.“  
„Walter Klomp. Also diese träumerische Klomp —“

„Nein, Helene, die Mutter! Die Generalin hat“ holt ein Auge auf den Einjährigen Gendör geworfen. Wissen Sie, so Blide mit Wädherten. In der kleinen Stadt wußte man ja bald in seinen Privatverhältnissen gut Reich. Freilich — Bauer, Landmann, nicht von Adel kein Gentry, aber reich, immens reich, Sohn des Kobods von Kereizuri.“  
„Ihre Einladung einer Generalin, wenn auch pensioniert, konnte der Einjährige nicht gut verifizieren. Er kam einmal, ein zweites Mal, bald zum einfachen Abendbrot, bald zum Nachmittagskaffee, schließlich machte man gemeinsam Ausflüge in die Umgebung — die Generalin lächelte stets freundlich, Klomp träumte weiter von Skorosten und Laskaen und eines Tages, nach dem vornehm-einfachen Abendessen, — da wandte die Generalin die Strategie und Taktik von ewig unvergänglicher Geltung und Wirksamkeit an und ließ die beiden jungen Leute „für einen Moment“ allein. Eine halbe Stunde später drang aus dem Zimmerchen, wo Paul und Klomp saßen, ein leiser Schrei zu den Ohren der nebenan aus einem Rodenblatt eifrig lachenden Mutter. Sie springt — natürlich ganz erschrocken — auf, stürzt ins Gemach und findet ihre Klomp in den Armen Paul Gendörs.“  
„Aho, Gott sei Dank!“ rief Aldor, „dann wollen wir ein Glas Witzschowme auf des Wohl des jungen Paares trinken.“  
„Danke. Komme gleich mit. Zu Ende ist aber damit meine Geschichte noch lange nicht. Das andere Kapitel folgt gleich nach.“

„Was, um Himmelswillen, Klomp, sie kriegen sich nicht?“  
„Doch, doch, seien Sie beruhigt, sie kriegen sich wohl. Aber nun Lount er ja gerade, der Kultur-Saltomortale!“  
3. Die verrauchte Illusion.  
Nach einem herzhaften Schlaf aus dem Bodelnagel, des fästen in der sommerabendlichen Folge, erzählte Klomp dann weiter.  
„Den verblühten Meinen und der händelringenden Verzweigung der Generalin vermochte Paul natürlich nicht standzuhalten. Er würrte wohl in seiner bei aller scheinbaren Naivität klugen Verschämtheit die mit etwas durchsichtlicher Absichtlichkeit redigierete Injmerierung, die großartige Regie der Mutter. Aber er war jung, Klomp wunderschön und von feinstem Eleganz. Er etwas rustikal geblieben trotz der reichlich genossenen Zivilisation, von gedrungener, kraftvoller Gestalt. Sie schlank, biegsam, durchaus vornehm aristokratische Linie. Paul fand Gefallen an der Kombination. Warum nicht mal was Besseres, Reineres, Raffineres in die Familie bringen? ... Paul hielt sofort um die Hand der klönen Klomp an und die Generalin willigte ebenso prompt und begeistert ein und streute Segen und Heil über das verlobte Paar.“  
„Dann ist doch alles in Ordnung. — Wo sieht denn da der Saltomortale?“  
„Bitte, Sie sollen gleich bedient sein. Der Lay nämlich sofort nach der Trauung.“  
(Fortsetzung folgt.)

Anstimmig die Schuldfrage, worauf die Defizit zu 10 Monaten schweren Kerkers verurteilt wurde.

Das Baden in der Drau. Wir machen die Bevölkerung aufmerksam, daß das Baden in der Drau nur in den Badeanstalten gestattet ist. An allen anderen Stellen ist es polizeilich verboten und wird bestraft.

Das städtische Kleingeld. Wie wir schon berichteten, wird das städtische Kleingeld (Pfeijergeld) mit 30. Juni 1921 eingezogen. Die städtische Kasse wird dieses Geld vom 1. bis 8. Juli einwecheln, nach Ablauf dieses Termins aber auf keinen Fall mehr die diesbezüglichen Bitten berücksichtigen.

Gartenkonzert. An beiden Feiertagen findet in Rodwanje, Gasthaus „zur Linde“ ein Gartenkonzert, ausgeführt von einem vorzüglichen Salonquartett, statt.

Gefunden wurde eine kleinere Geldsumme. Sie ist bei der Polizei abzuholen. — Nach der gestrigen Theateraufführung wurde eine große Summe gefunden, die gegen Nachweis des Eigentumsrechtes beim Theatermeister erhältlich ist.

Gekohlen wurde aus dem Hofe des Gasthauses Bah ein Fahrrad Marke „Puch“ (grüne Felgen) im Werte von 2500 K.

Verbrennung. Samstag nachmittags war bei im Jahre 1898 geborene Antoinette Krieh bei einem Kupfererzschmelze am Glavani trg mit dem Ausgießen von Schlacke beschäftigt. Dabei verwendete er siedendes Kaliumnitrat, welches in siedendem Zustande überging und ihm über beide Hände lief. Dabei zog er sich schwere Brandwunden aller drei Grade an beiden Händen zu und wurde durch die Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überstellt werden.

Marktbericht. Am Schweinemarkt am 24. Juni 1921 wurden 146 Vorkühe und drei Ziegen aufgetrieben. Die Preise waren: Zuchtchweine 1 Mio Lebendgewicht 24 bis 26 K, halbfette Schweine 26 K, 6 bis 8 Wochen alte Ferkel 200 bis 400 K, drei Monate alte Ferkel 600 bis 800 K, 6 Monate alte Schweine 900 bis 1300 K. Ziegen 450 bis 700 K. Der Umsatz war lebhaft.

### Rino.

1. Mariborski bioskop. Von Dienstag den 26. bis einschließlich Freitag den 1. Juli Vorstellung des Schloßers „Der Zirkusprinz“. Zu diesem Film sendet uns die Kinodirektion folgende Inhaltsangabe. In einem entlegenen Fürstentum verwalte an Stelle des kleinen Thronfolgers Fürst Meris die Regenschafft, die er an sich reißen will, nachdem er den legitimen Prinzen beseitigt habe. General Wandiani macht jedoch über die Sicherheit des Lehren und entzieht das Kind den Mörder, denen es überantwortet wurde. Um es vor weiteren Verfolgungen zu schützen, übergibt er den Prinzen einer wandernden Zirkustruppe, wo er nach 20 Jahren ein berühmter Akrobat wird. Als solcher vernählt er sich heimlich mit einer Gräfin. General Wandiani entschließt sich, den Prinzen von seiner Abstammung in Kenntnis zu setzen und ihm den Thron seines Landes zu übergeben. Doch die Agenten des Fürsten Meris erfahren von der Existenz des legitimen Herrschers und rächen ihm sein kleines Schändchen, um seine Abreise zu verhindern. Nun geht eine aufregende Verfolgung los. Mit Hilfe des Athleten Buffalo, dem „Manne mit der Tiefenkraft“ wird die Verfolgung glücklich durchgeführt und alles endet in Freude und Wohlgefallen.

### Sport.

Grazer Amateure gegen „Rapid“. Mittwoch (Feiertag) findet auf dem Rapidstadion ein interessantes Wettspiel u. zw. zwischen der ersten Mannschaft des Grazer Amateursportklub und der ersten Rapids statt. Die Gäste befinden sich in bester Form und Rapid wird wohl alles aufbieten müssen, um eine derbe Niederlage zu verhindern. Die Erste der Grazer stellt sich aus Gregorčič, Gjesnečevski, Kneifel 1, Kotter, Seintogler, Pichl, Hutter, Striegler, Franz Striegler 2, Neuberger, Kneifel 2, Nahr und Neumann zusammen. Beginn des Wettspiels um 17 (5) Uhr.

Witz AG. gegen Rapid AG. Als Vorspiel vor den Grazer spielen obige Mannschaften, Beginn 3 (15) Uhr.

Das gestrige Qualifikationspiel (2:4 für das 2. Team.) Es war reich besonnderer sportlicher Scharfblid nötig, um den Ausgang des gestrigen Matches voraussagen zu können und die Unhaltbarkeit der Aufstellung des ersten

Teams zu erkennen. Die besten Spieler waren, wie wir uns schon in unserer letzten Nummer äußerten, gleichmäßig auf beide Mannschaften verteilt, so daß sich auch bei genauer Beobachtung keine dauernde Überlegenheit der einen Mannschaft über die andere konstatieren ließ. Das Spiel war vollkommen ausgeglichen und die Partner waren einander eberbürtig. Jede Mannschaft legte sich von allem Anfang an mächtig ins Zeug und jeder einzelne Spieler bot sein Bestes. Man sage in diesem Falle ja nicht, daß unter den gleichen Umständen das erste Team in der Regel geschlagen wird, weil es seinen Gegner nicht ernst nimmt und nachlässig spielt. Das erste Team war sich im Gegenteil der Gefährlichkeit seines Partners wohl bewußt. In auffallenden Einzelleistungen wären hervorzuheben: Der Vormann des zweiten Teams Goridar, der nach unserer Meinung am bestensten wäre, bei den Repräsentanzspielen Maribors das Tor zu hüten und der linke Halb des zweiten Teams Baumgartner, der dauernd alle Angriffe, die an seinem Posten vorbei mußten, erstickte. Es ist nicht unsere Sache, die endgültige Aufstellung des qualifizierten Teams zu propagieren. Weil wir jedoch den Eindruck haben, daß darüber soviel debattiert wird, ohne daß man zu einer Einigung gelangen kann, möchten wir in einer Angelegenheit, die uns überhaupt keine Frage zu sein scheint, unsere Auffassung belangen, wobei wir besonders auf die Spielstärke und Methode des Grazer Athletikportklubes Rücksicht nehmen. Tor: Goridar, Verteidigung: Zunkovic, Straber, Halb: Baumgartner, Bonda, Stanber, Sturm Bogovic, Winkler, Zerl, Friedau, Kohout. Wie man Lehren, der ein ausgesprochener Rechtsspieler ist, auf den linken Flügel stellen kann, wie es gestern geschah, ist uns unerklärlich. Wenn man bedenkt, daß er am rechten Flügel dieselben Durchbrüche unternimmt, wie gestern am linken Flügel, dabei aber ganz anders den Ball herteingibt, als er es links konnte, kann man sagen, daß es augenblicklich in Maribor keinen besseren rechten Flügel gibt. (Wie wir nachträglich erfahren, hat gestern der Pododbor eine neue Aufstellung des ersten Teams beschlossen, die unserer Auffassung schon bedeutend näher kommt, nach unserer Ansicht jedoch noch immer einige Unzulänglichkeiten beinhaltet. Das neue Team soll heute Montag um 6 Uhr gegen eine kombinierte Mannschaft Rapids und Maribors antreten.)

### Vom Tage.

Der Schmuggel mit falschgesteuerten Banknoten von Wien nach Budapest. Aus Budapest wird berichtet: Die hiesige Polizei hat die Erhebungen in der Affäre der 8 Millionen falschgesteuerten Banknoten, über die wir seinerzeit berichteten und die von Wien nach Budapest geschmuggelt worden sind, beendet und festgestellt, daß die Banknoten von der Bank- und Kommissionsfirma Mikolans Gabor u. Comp. gesammelt und 15 Agenten zur Verwertung übergeben wurden. Die Chefs der Firma Mikolans und Cornel Gabor wurden verhaftet, dagegen sind die Agenten, die bei dem Versuch, die Noten bei verschiedenen Banken abzusetzen, verhaftet wurden, nach beendigten Verhör wieder entlassen worden.

### Vollwirtschaft.

Orientmesse in Bratislava (Preßburg) vom 6. bis 15. August. Feierliche Eröffnung der Orientmesse. Dieselbe findet am 6. August 1921 vormittags statt. Minister Dr. Hotozsch hat bereits seine Anwesenheit zugesagt. In seinem Gefolge wird sich auch der Präsidialchef Dr. Voves befinden. — Transporttabelle. Laut Verordnungsblatt für Eisenbahnen und Schifffahrt Nr. 42 und 43 vom 28. Mai 1921 wurde seitens der tschechischen Eisenbahnen, sowie der Privatbahnen der schachoslawischen Republik, welche am Gütertarif, 1. Teil, Abt. B. teilnehmen, für die auf der Orientmesse in Bratislava auszustellenden Güter eine 50prozentige Tarifermäßigung nach den Bestimmungen der Abteilungen B—13 dieses Tarifes, für sämtliche in der schachoslawischen Republik liegenden Eisenbahnstrecken bewilligt.

### Meine zweite Offensive gegen den Stacheldraht.

Der flüchtige Leser dieser Aufschrift wird sich sofort sagen: Was, das ist schon wieder so eine zu Papier gebrachte Verschwörung irgendeines Querkopfes, der noch in Kriegserinnerungen schwelgt! — Ich will aber genau

das Gegenteil beweisen, unvornehmlich, als die ganze Sache mit dem Kriege nichts mehr zu schaffen hat. Nicht ich bin ein Querkopf, sondern die ganze Welt ist eine gedankenlose, träge Masse, die alles so nimmt, wie sie es sieht, ohne sich nur einmal eine eigene Gedankenbilanz zu machen.

Nachdem ich hoffentlich hienit die ganze Welt beleidigt habe, so muß ich freilich dazu auch meine soliden Gründe haben, und die habe ich auch; sie drehen sich aber alle, so spitzig sie auch auf den ersten Augenblick erscheinen mögen, wirklich und ausschließlich um den — Stacheldraht.

Auf dieses kuriose Verbalinjuriert-Thema kam ich aber auf eine sehr einfache Weise: ich habe nämlich die böse Gewohnheit, mit offenen Augen in der Welt herumzugehen, und dabei habe ich Beweise gesammelt, daß der Stacheldraht seinen Zweck nicht nur gründlich verfehlt hat, sondern geradezu zu ein Schandstück der Weltkultur ist. Und dieses ist bald und leicht bewiesen.

Die Leute umgeben heute ihre Gärten, Wiesen, Felder strupplos und weil es so Mode ist, mit einem Zaun von Stacheldraht; das Auge des Geistes macht sogar darüber. — Man behauptet aber, daß derjenige, der einen Kapammer tranchiert, entweder ein Esel oder aber ein Flegel ist, denn reserviert er zum Schluß für sich ein elendes Stück, so ist er ein Esel, nimmt er sich hingegen das Beste, so ist er ein Flegel. — In weit ausgesprochenerem Maße, wenn auch in anderem Ausmaß, gilt dies für den Besitzer eines Zaunes aus Stacheldraht. — In welchem Maße ist der Besitzer nun ein Esel? — In dem Maße, wenn er glaubt, daß die Diebe deshalb nicht das Obst seines Gartens stehlen können. Das ist jedoch ein Trugschluß, denn die P. T. Diebe, die vom Foch sind, oder einen Ehrgeiz darauf setzen, es sein zu wollen, bringen sich hingerichtet Drahtschere mit, um den hindernden Draht kurzweg zu entfernen. Oder haben sie schon jemals gehört, daß sich ein ehrlicher Mensch die Taschen mit Drahtschere vollstopft, wenn die Obststreu eintritt? Ja z. B. solche überhaupt keine Drahtschere! Auf diese Art wird aber der ganze Drahtzaun um einen Obstgarten zu einem faulen Bluff und ist dieser Gartenbesitzer demnach ein a u s g e w a c h s e n e r — Esel. —

Nun will ich aber auch zeigen, daß der Besitzer solcher Stacheldrahtzäune auch ein ausgesprochener Flegel sein kann, oder richtiger, es tatsächlich auch ist. — Jüngst ging ich bei einem solchen Stacheldrahtzaun vorüber. Da ein hoher, hagerer, wie ein pensionierter Oberlandesgerichtsrat aussehender Herr gerade hinter diesem Zaun stand und herüberblickte, konnte ich nicht umhin, stehen zu bleiben und ihn nach üblichem Gruße zu fragen: „Bitte, mein Herr, welchen Zweck hat denn eigentlich ihr hoher Stacheldrahtzaun?“

Er: „Mein Herr, wollen sie mich zum Besten halten? Sie werden wohl wissen, daß man damit Diebe abwehrt!“

Ich: „Sind einmal schon Diebe in Ihren Garten gedrungen?“

Er: „Bis jetzt noch nicht, denn ich habe obendrauf auch einen sehr hübsigen Hund!“

Ich: „Die Diebe währt ja demnach der Hund ab. Haben sie aber noch nie darüber nachgedacht, daß da Unglücksfälle geschehen können; z. B. ein Betrunkener geht vorüber, fällt in ihren Zaun, sticht sich ein Auge aus oder gleich beide, und bleibt unglücklich fürs ganze Leben!“

Er: „Gegen Betrunkene habe ich gar kein Erbarmen; geschieht ihm ganz recht! Und weshalb bleibt er nicht in der Mitte des Weges?“

Ich: „Sie wissen aber doch, daß der Betrunkene im Tangentenunge heimleht! — Aber es kann ja auch ein anderes Unglück geschehen. Ein Viehespaar, das den Himmel offen sieht, bemerkt dabei nicht Ihren Stacheldrahtzaun; die Hölle zerreiht sich dabei, obendrauf bei diesen tennen Zeiten, ihr neues Sommerkleid!“

Er: „Habe auch kein Mitleid; soll sie nicht zum Himmel gaffen und sich dann ihre Fehen selbst zusammennehmen!“

Ich: „Sehen sie, aber so ein kleines Kind, das da spielt, kann sich an dem rostigen Stacheldraht verletzten und stirbt an Blutvergiftung!“

Er: „Natürlich, sie verlangen vielleicht noch daß ich jährlich einmal den Stacheldraht verzenden oder gar vernichten lassen. Uebrigens läßt man ein Kind nicht ohne Aufsicht auf der Straße; da ist die Mutter strafbar!“

Ich: „Aber gelegentlich muß jemand in stochfinsterner Nacht vorbei und gerät dabei in Ihr Stacheldrahtgeheiß. Wo bringen Sie

an den beiden Ecken bei der Nacht Warnungslichter an?“

Er: „Was Ihnen nicht alles einfällt! Da stochfinsterner Nacht geht man doch nur mit der Laterne auf die Straße!“

Ich: „Darf ich bitten, mit wem ich die Ehre habe?“

Er: „Ich bin Oberpostsekretär A in Pension!“

Ich: „Da begreife ich wohl, daß Sie von der Menschheit keine gute Meinung haben können, nachdem Sie Ihr ganzes Leben lang nur mit Gauern zu tun hatten! Möglicherweise haben Sie aber doch den Stacheldrahtzaun nur deshalb machen lassen, damit das Weidewich nicht in den Garten dringt?“

Er: „Aber ich bitte Sie, des lieben Viehes wegen werde ich doch keinen solchen Rohheitsakt begehen! Hierzu genügt doch vollkommen auch der humane glatte Draht. Das unschuldige Vieh könnte sich doch dabei die Haut verletzen oder gar ein Auge ausstechen! Nein, so eine Bosheit dürfen Sie mir nicht antun!“

Ich: „An Ihrem Stacheldraht hängen aber doch ganze Büschel von Schafwolle, woraus man sich bereits etliche Paar Wollstrümpfe machen könnte. Ihr Stacheldraht reißt demnach den Schafen unbarmerzig die Wolle aus, wenn sie knapp daran weiden.“

Er: „Das tut mir sehr leid, und ist mir dies bisher entgangen. Das könnte mich einig dazu bestimmen, den Stacheldraht entfernen zu lassen, denn ich will mich doch keiner Tierquälerei schuldig machen!“

Ich: „Bitte, haben Sie zufälligerweise einen Revolver bei sich?“

Er: „Wozu denn? Schützen mich doch der Stacheldrahtzaun und der hübsige Hund gegen vor menschlichen Attentaten!“

Ich: „Da ich Sie nun so gut kenne, will ich Ihnen sagen, was Sie sind: ein ausgesprochener Flegel!“ — Sprachs und zog sich in dem Bewußtsein ehrlich geborener Pflicht und der Gewißheit, daß mir niemand nachschaut, stolz auf der Straße weiter.

Ich verlange nun von der Polizei, daß der Stacheldraht überall beseitigt wird, wo er nicht so hoch angebracht ist, daß durch ihn niemand Schaden nehmen kann, und schlage hierzu folgenden Vorschlag vor: Wenn jemand wo eine Grube aus, oder an der Straße aushebt, so muß er die Stelle nachts beleuchten, damit nicht jemand hineinfällt und sich beschädigt. Analog fordere ich, daß jeder Stacheldrahtzaun an beiden Enden nachts beleuchtet wird; da er, namentlich im verrosteten Zustande, noch weit gefährlicher ist, als diese Art wird er auch bald verschwinden. Uebrigens könnte sich mit gleichem Rechte jeder Grundbesitzer auch knapp an der Straße leuter Landtorpedos anlegen, damit jeder in die Luft fliegt, der einen Schritt zu weit von der Straße tritt, oder ebenja einen Zaun von lauter Hornwippen oder Klappschlangen zusammenflechten, die jeden todschlagen, der dem Zaun zu nahe kommt. Positivlich macht uns die Polizei nun diesen Gefallen, denn dies ist schon meine zweite Offensive gegen den Stacheldraht. Die erste habe ich schon vor dem Weltkrieg unternommen, aber ganz ohne Erfolg, „müssen die Humanität mächtig möglich“, wie man dies schon im Mittelalter mußte und woran sich bis heute nichts geändert hat. Seht man jedoch auch diesmal nicht auf mein Vorhaben ein, so möge man mir wenigstens den einen Gefallen erweisen: man streiche den Begriff „Humanismus“ als überlebt aus dem menschlichen Gebrauche und ersetze ihn ausschließlich mit dem modernem Begriffe für Menschenschuh: Bestialität. Sob. Brantl.

### Börsenbericht.

Rüch, 25. Juni. Devisen: Berlin 816, Holland 196, New York 594, London 22.19, Paris 47.50, Mailand 28.70, Brüssel 47.30, Stockholm 132.50, Christiania 85, Madrid 78, Buenos Aires 180, Prag 9.25, Wien 1.075, österreichische Krone 0.88.

### Eingelendet.

Guten Tag! und keinerlei Schmerzen haben Sie, wenn Sie Fellers **Essa-Fluid** und **Essa-Pillen** benutzen. 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen **Essa-Fluid** K 42.—, 6 Schachteln **Essa-Pillen** K 18.—. Das Ideal der Schönheitspflege sind Fellers **Essa-Gesichts-** und **Hautschup-Pomade**, stärkste Sorte K 15, Fellers echte **Medizinal-Villennilch-Seife**, Marke **Essa** K 19.—, Fellers **Tannochin-Haarwuchspomade**, großer Tiegel K 15.—. Auch die übrigen **Essa-Präparate** der Firma Eugen B. Feller in Stubica Donja, Slavonien, Nr. 182, Kroatien, sind durchwegs **reell und empfehlenswert**.

# Kleiner Anzeiger.

## Verchiedenes

„Der Weg zum Erfolg“, geheime Fragen über Glück und Unglück. Selbstgeschriebene Fragen, Geburtsjahr und 10 Dinar sind zu richten an Rudi Stefan, Graphologe, Studenci pri Mariboru, Ciril-Metodova ul. 2. 5601

## Realitäten

Arondiertes Weingut in der Kollos, an der Bezirksstraße gelegen, Gesamtumfang ca. 32 J., davon ca. 8 Joch mit bester Rebenpflanzung in bester Lage, das übrige Wald, Weiden und Acker, geräumtes Herrenhaus mit großem Keller und Presse, Meierei und Winzerei, wird verkauft. Interessenten schreiben unter „C. C. B.“ an die Verwaltung. 5541

Ein Haus mit 5 Zimmern, 3 Kichen, Keller, Waschküche und Schweineställe und schöner Garten zu verkaufen. Anzugeben in Studenci, Ciril Metodova ul. (Schusterstraße). 5511

## Verkauf!

Herrschaf, prachtvoll möbliert, 40 Joch Grund, schlagbarer Wald, Glashaus, großer Junghaus, Wirtschaftsgebäude, Lagerschuppen, bei Kurort und Stadt, preiswert. 5547

Hotel und Cafe mit 16 Zimmern und Weinhandlung. Geschäft in Maribor und Umgebung.

Belegungen von 10 bis 100 J., darunter möblierte Häuser u. Villen und alle Kulturen. 2 Stück hohe Prachtstühle, beste Lage und Bau.

Wirtschaftshaus, bester Posten. Villa, komfortabel, durch die langzeit Realitätenfirma Jagorški, Maribor, Barbarška ulica 3.

Schöngebautes Haus, 3 Zimmer, 2 Kichen, Wirtschaftsgebäude und Garten zu verkaufen. Dobrezje, Cankarjeva ulica 13. 5594

Schönes, hochhohes Haus ebenerdig, samt schönem, großen Garten, große Stallungen und ein schöner, großer Hof ist zu verkaufen. Anfr. Verw. 5600

Verkauf oder Kauf mit klein. Landwirtschaft, Kaffeehaus mit ausgedehnter Konzeption, mit sehr schönem Inventar u. Wohnungseinrichtung mit sofort bezugbarer Wohnung und Zinshaus an der Elektrischen, mit Gemüsegarten. Preis für alles wie es liegt und steht A. 1.200.000. Anfr. Schöffmann, Graz, Griesgasse 43, I. St. 5603

Haus mit schönem Garten, kompl. eingerichtete Zimmer, 3 Min. vom Hauptbahnhof, ist zu verkaufen. Anfr. Verw. 5611

## zu verkaufen

Staubsauger zum Einkochen, soeben eingelangt. M. Verdais, Erg. Svoboda. 5486

Kutschwagen samt Pferd zu verkaufen. Dobrezje, Cesta na Brezje 4. 5497

Zwei schwere Zugpferde für Expedition und Schwerfuhrwerk zu verkaufen bei Ivan Rapot, Trzaska cesta, Gosplina Trst. 5559

Manier, schwarz, sehr gut, ist um 20.000 K zu verkaufen. Anfr. Porosceva ulica 22 (Volksgartenstraße), part. links. 5518

Tennisplätze samt Tischtennis zu verkaufen. Anzutragen Majstrovca ulica 1, I. St. 5590

Schuhladenkasten, hart, eiserner Waschkübel und Verschönerung zu verkaufen. Von 14-16 Uhr, Glas, Kajtersperk. 5586

Selbstrock zu verkaufen. Anfr. Verw. 5587

Blaues Seidenmanteilchen I. Bades, Herrenüberrock, Speise-, Wehlspies- und Obstservice und Verschiedenes zu verkaufen. Slovanske ulica 34. 5613

Achtung, Weintrinker! Eingelagte hochprima Riesling und Dalmatiner Blauwein, hausgemachte Selbsternte, Gefeltes u. frische Käse. Gathaus Petrovič, Frankopanova ulica 11. 5596

Zwei Fingerwagen sind wegen Ueberlieferung billig abzugeben. Halbwidl, Gosplina, Maribor. 5614

Damenregenmantel und eine Herrenhose, schwarz, zu verkaufen. Dravska ulica 8. 5606

Stehendes Gathaus, an einer Station gelegenes, zu verkaufen. Anfr. Verw. 5605

Motorrad, fahrbereit, zu verkaufen. Gathaus, Mlinska ulica 9. 5604

Schöner Wolfshund, 10 Monate alt, zu verkaufen. Nova vas Quergasse 3. 5608

Druck, 4stbzig, verkauft R. Frizgi, Vuhred n. Dr. 5591

Achtung, Kaufleute! 30 kg. Drucklorenpapier, 1 Walzkasten mit weißer Marmorplatte u. Marmorauflage, 6 kleine Stellagen für Schriften u. dgl., kompl. Beleuchtungskörper für Gas zu verkaufen. Anfragen und Bestellungen im Geschäft, Gregorciceva ulica 14. 5589

Komplette Einrichtungen aus Weich- und Hartholz bei S. Patk, Pod mostom 14. 5597

## Offene Stellen

Gute Stepperin wird gegen hohen Lohn sofort, event. später aufgenommen. Anträge an August Seglic, Schuhmachermeister, Radce bei Zidani most. 5494

Zum Dienstantritt möglichst am 1. Juli wird eine in allen Kontor- und Buchungsarbeiten versierte männliche, jüngere Kraft von alter südböhmischer Weingroßhandlung akzeptiert. Christliche Bewerber, die der slowenischen und deutschen oder kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, richten ihre Anträge mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Wohnung unter „P. U. C.“ an die Verwaltung. 5542

Praktikant mit guter Schulbildung wird gegen event. Taschengeld aufgenommen. C. Bidefeldt, Gosposka ulica 6. 5602

Tüchtige Weibhändlerinnen und ein Mädchen, welches sich zum Tamburieren abrichten läßt, werden aufgenommen bei J. Veitonia, Aleksandrova cesta 23. 5609

Kochknecht, Gerodierkeller mit bestem Lohn sofort aufgenommen. Anfr. Verw. 5614

2 tüchtige Kosthüblerinnen gegen hohen Lohn in dauernde Stellung sofort gesucht. Judent Dörner, Dampfbarberei und Wäscherei, Barabzin. 5540

Besseres Fräulein, tadellos deutsch sprechend, wird zu katholischer Familie, zu zwei Kindern im Alter von 9 und 5 Jahren gesucht. Offerte mit Photographie und Gehaltsansprüchen آپosphate in Sargos, Vojvodina. 5588

## Storrelpondenz

Behre am Donnerstag den 7. Juli um 9 Uhr vorm. Eredisce, Sa, nein. Jgf. 5598

## Verkäufer

der Manufaktur- und Modewaren-Branche, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort akzeptiert. Reflektiert wird nur auf einen tüchtigen und flotten Verkäufer. Offerte sind zu richten unter Postfach 66, Celje. —

## Gamltiche Seilerwaren

Stricke, Stränge, Wäscheleinen, Gurten, Seile in jeder Dimension aus Hanf und Flachse erzeugt u. verkauft

Simon Baumkircher Seilerei 5593 Aleksandrova cesta

## Dankfagung.

Außerstande jedem einzeln für die innige Anteilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenpenden anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Tante und Schwägerin, der Frau

## Johanna Rosenfeld

lagen wir hiemit auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Phuj, den 27. Juni 1921.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Größeres Quantum Buchenschwellen

normale Dimensionen sind abzugeben. Offerte sind zu richten an die Verw. 5612

## Dankfagung.

Außerstande jedem einzeln danken zu können für die vielen Beweise untrüger Teilnahme, die uns anlässlich des uns betroffenen schweren Verlustes zukamen, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Beichenbegängnisse und die schönen Kranzpenden sei hiermit allen, insbesondere dem verehrlichen U.-G.-V. „Frohstinn“ und der Südbahn-Werkstättenkapelle auf diesem Wege der herzlichsten Dank ausgesprochen.

Studenci, am 27. Juni 1921.

## Familie Gaberszig.

## Größtes Mariborer Expeditions-Unternehmen Jurij Reitingers Nachfl.

Maribor.

Comptoir: Meljska cesta 1.

Lagerhäuser: Meljska cesta 27 und 29.

Telephon Nr. 35.

Billigste Ueberfuhr von Gütern aller Art vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt und zwar:

für Waggonladungen . . . K. 4.— pro 100 Ko. für Stückgüter . . . K. 8.— pro 100 Ko.

für pauschalierte Zufuhren . . . K. 150.— pro Wagen. Rascheste Ueberfuhrung von Gütern mit eigenen Patent-

Möbelwagen sowie offenen Plateau-Lowry u. a. Wagen. Sicherste und verlässlichste Verladung, Entladung, Abfertigung usw. werden durch eigenes, sachmännisch geschultes Personal bestens durchgeführt. 5592

## Heilbad Gleichenberg, Stm.

Station Feldbach. Kurzeit Mai-Oktober. Heilt Aalarthe, Asthma, Emphysem, Herzleiden usw.

Ausgezeichnete Kurmittel. Gute Verpflegung. Berühmte Heilquellen, Konstantin- und Emmaquelle. Aushänge und Prospekte durch Kurkommission Gleichenberg. 4193

## Achtung! Achtung!

## J. Letonia, Maribor

Aleksandrova cesta 23.

Eigene Erzeugung sämtlicher Leibwäsche von der billigsten bis zur feinsten Ausführung. — Bestellungen nach Maß. Größtes Atelier für moderne Handarbeiten.

## Eigene mechan. Werkstätte für Ajour-Lamour-Gudel- u. Knopfloharbeiten.

Neueste Zeichnungen für Kleider, Blusen, und Wäsche, größte Auswahl in Stickseiden und Garnen. Uebernahme sämtlicher Handstickereten.

Rasche und billige Bedienung.

## Wieder billigere Preise!

Zucker Würfel 1 Kilo . . . K. 46.—  
Zucker Kristall 1 Kilo . . . K. 45.—  
Kaffee gebrannt 1 Kilo. . . K. 66.—  
Kärbislereröl feinst 1 Liter K. 44.—  
Tafelöl . . . 1 Liter K. 50.—  
Weineßig edel 1 Liter K. 8.—

Alle anderen Spezerelartikel ! billig!

Jaš und Lesjak, Maribor Solska ulica 2.

Postverand. Postverand. 5493

## Jetzt wohl !!

Sehr gute Weine, besonders „St. Peterer“, stets frisches Bier, warme und kalte Speisen, renovierte Kegelbahn, schattiger, laubfreier Sitzgarten

„Pri jlati družici“, Frankopanova ul. 2. Abonnement werden noch aufgenommen. Verpflegung gut, reichlich und billig. 5616

Vincenc und Josefina Planinc, Gastwirt.

## Gebrauchte leere Fässer.

Zirka 56 Stück Kartholzfüßer, ehemalige Teerfüßer, zirka 39 Stück Kartholzfüßer, ehemalige Wassergläser, zirka 49 Stück Kartholzfüßer, ehemalige Delffüßer, zirka 38 Stück Weichholzfässer, vollk. gut erhalten als Kartoffel oder Obstfüßer sehr gut verwendbar, bei zu mäßigen Preisen abzugeben 5436

Tvornica za dušik d. d., Ruše pri Mariboru.

Zwei ehrliche

## Lehrlinge

werden aufgenommen. Kupferstecher Weiß, Erg. Svoboda. 5580

## 50.000 Kronen

gegen gute Verzinsung u. Sicherstellung durch Zinsabzahlung auf eine, ev. zwei Realitäten gesucht. Gest. Anträge unter „Stredjam“ an die Verw. des Blattes. 5585

## Banzerplatten

alt, aus Marinkuhessen, härterer Kategorie, 320 mm. breit, 20 mm. stark, 3-8 Mt. lang. Zugfestigkeit zwischen 50 und 60 kg. pro mm<sup>2</sup> in der Walzrichtung sind einige 1000 kg. abzugeben. Preisangebot unter „Pinger“ an Verw., worauf event. Briefwechsel eintritt. 5599

## Frische Wiener Germ.

Achtung! Frische Wiener Germ offeriert per Kilogramm K 46 Johann Kay, Glanni trg 3. — Wiener Gese-Export. 5635

## Geschäftstotal

auf verkehrreichen Plätzen wird mit oder ohne Warenlager am liebsten Spezerel gesucht. Zuschriften an Karl Glanovic, Domoni, Dob. Vitrca, Gorenjska. 5616

## Ein donnerndes Hoch!

dem 5616

Peter Polegeg zu seinem Namensfest.

## Kundmachung.

Erlaube mir den P. T. Näherinnen anzuzeigen, daß ich von Herrn Wippel die Knoppreßmaschinen übernommen habe und bitte das ihm geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen. Werde stets bemüht sein, durch rasche und solide Bedienung meine Kunden zufrieden zu stellen. 5607

Gleichzeitig empfehle ich den P. T. Näherinnen mein reichhaltiges Lager von sämtlichen Pugarlikeln, wie: Spitzen, Slickereien, Posament, Sattagen etc.

Hochachtung

## J. Letonia

Aleksandrova cesta 23.